

Schluss mit Gummiband und Kleber Neues Urinal hält Männer dicht

KONGRESSBERICHT

HAMBURG – „Schluss mit undichten Klebeurinalen und stinkenden Vorlagen“, dachte sich der Inkontinenzpatient. Kurz entschlossen bastelte er ein System, das sicher dicht hält und sogar den Kochgang der Waschmaschine aushält.

Oft behelfen sich inkontinente Männer mit abenteuerlichen Konstruktionen unter Verwendung von Einweggummi oder Kleber, um das Kondomurinal am Penis zu befestigen. Das „Uroclean-Shuttle“ aus hochwertigem Implantatsilikon haftet dagegen allein durch Reibung – ganz ohne Rasur und Kleber – auf der Haut. Die neue Inkontinenzhilfe ist immer wieder verwendbar und hält in der Waschmaschine 90 °C aus. Das spart Kosten und Müll, sagte Dr. JORG BUSKÖHL auf dem 16. Kongress der Deutschen Kontinenzgesellschaft. Je nach Penisdicke ste-



◀ **Herkömmliches System:** Nur Klebeband und Gummi verhindern Urinaustritt
Abb.: Dr. Busköhl

Das neue Uroclean-Shuttle haftet durch Reibung von selbst. Der Urin wird in einen Beinbeutel abgeleitet.

hen ein festeres System mit 20 Shore (für 25 bis 35 mm Durchmesser) und das weichere 10-Shore-Modell (bei 35 bis 45 mm Dicke) zur Verfügung, erklärte der in Gröbenzell niedergelassene Urologe.

System hält sogar 90° Wäsche aus

Die Effektivität des Hilfsmittels wurde an der Urologischen Universitätsklinik München-Großhadern getestet. 15 inkontinente Patienten, die das Uroclean-Shuttle benutzten, füllten nach ein bis zwölf Monaten Anwendung einen Fragebogen aus. Danach war das System in 14 Fällen immer zuverlässig dicht, nur bei einem Patienten kam es selten zur Urinleakage.

Voll erstattungsfähig, ohne Budget

Zur Frage nach der Hautverträglichkeit gaben zwei Männer Hautschuppungen an, vier meldeten Rötungen. Bei einem Anwender kam

es zum Harnwegsinfekt, zweimal gab es technische Schwierigkeiten (Riss in der Lasche des Shuttles). Zur Beurteilung vergaben die Männer Schulnoten von 1 bis 6. Dabei schnitt das Uroclean mit der Note 1,8 viel besser ab als zuvor verwendete Systeme wie Vorlagen (Note 2,8), Kondomurinale (3,4) und Katheter (3,5).

Damit Lungenkrebs rechtzeitig auffällt Raucher jedes Jahr zum CT

CHICAGO – Jährlich ein CT-Scan könnte viele Raucher vor dem Krebsstod retten. Denn nur so lässt sich der Lungenkrebs zu einem hohen Anteil in einem frühen Stadium fischen und die Heilungschance steigt auf 75 %, ohne Screening liegt sie bei 5 bis 10 %, berichteten New Yorker Röntgenärzte bei der Jahrestagung der Radiological Society of

North America. Sie hatten die CT-Screenings von über 27 000 Männern und Frauen ausgewertet. Erst 20 Jahre nach der letzten Zigarette sinkt das Krebsrisiko auf die Hälfte. Von 1 000 Personen, die 20 Jahre lang am Tag drei Päckchen weggewalmen, erkrankten 28, von 1 000 die für 10 Jahre nur ein Päckchen täglich leeren, sind es sechs.

Patientenmeinung:

- ▶ „Penis fühlt sich wie im Wohnzimmer.“
- ▶ „Endlich keine Angst mehr vor Durchnässung.“
- ▶ „Die Mülltonne stinkt nicht mehr nach Urin.“
- ▶ „Endlich kann ich wieder ausgehen und normal trinken.“

Thrombose-Gefahr Poplitea- Aneurysma muss raus!

WEIMAR – Wegen Thrombosegefahr müssen auch asymptomatische Aneurysmen der A. poplitea ab einem Durchmesser von 2 cm operiert werden. Zwischen 2 und 3 cm Durchmesser treten in 50 % Komplikationen auf, ab 4 cm in 100 %. Nach Möglichkeit wird ein kurzer autologer Venenbypass eingesetzt, beim thrombosierten Aneurysma ist die adjuvante Lyse etabliert, Patienten mit adjuvanten Aneurysma unter 2 cm erhalten Phenprocoumon, so Professor Dr. SVANTE HORSCH, Krankenhaus Porz. **Kß**

15. Gemeinsamen Arbeitstagung „Angiologie interdisziplinär“



Uroclean Shuttle

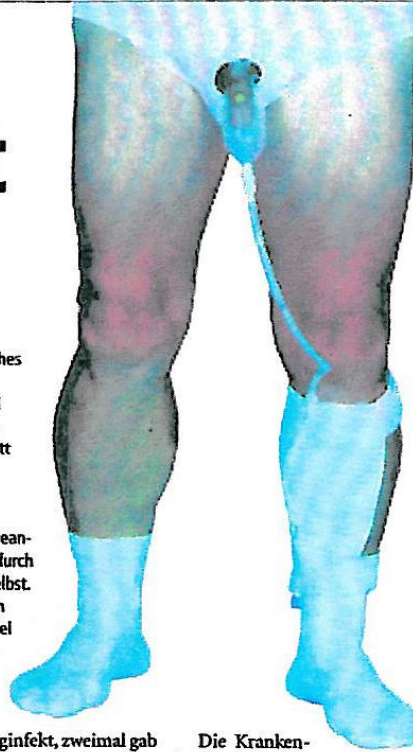


Abb.: ALPO-Technik GmbH, Auerbach

Impressum



© 2005, Medical Tribune Verlagsgesellschaft mbH



Verlag:
Medical Tribune
Verlagsgesellschaft mbH

Anschrift:
Unter den Eichen 5, 65195 Wiesbaden
Postfach 42 40, 65032 Wiesbaden
Telefon: (06 11) 97 46-0
Telefax: Redaktion: (06 11) 97 46-303 / 373
E-Mail: kontakt@medical-tribune.de
www.medical-tribune.de

Geschäftsführung:
Dr. Ulrich Hermann (Vorsitz)
Gerhard Stock

Marketingleitung:
Dr. Klaus Bußmann

Herausgeberin:
Dr. med. Ulrike Hennemann

Chefredakteurin:
Dr. med. Sonja Kempinski (V.i.S.d.P.)

Ressort Medizin:
Birgit Bok, Dr. med. Carola Geßner,
Dr. med. Stelanie Kronerberger,
Birgit Maronde (Ärztin), Dr. med. Dorothea Ranft,
Dr. med. Claudia Röber

Ressort Wirtschaft:
Detmar Ahlgrim (verantwortlich),
Rebeka Höhl

Ressort Gesundheitspolitik:
Michael Reischmann (verantwortlich)

Redaktionsbüro Berlin:
Karl H. Brückner
Tel. (030) 84 41 08 80
Fax: (030) 84 41 08 81
E-Mail: brueckner@medical-tribune.de

Sonderbeleg:
Brigitte Gonschowski

Schlussredaktion:
Dr. med. Dorothea Ranft

Mitglied der Redaktion:
Wolfram Mathea

Ständige Korrespondenten:
Marcelo Arand, Sonja Böhm,
BA Albinsson, G. Brogje,
Prof. Dr. med. Armin Hirschfelder, Cornelia Kalbeck,
Prof. Dr. med. Klaus-Dieter Kuczwski,
Dr. med. Marie-Luise Krauß,
Prof. Dr. med. H. Liebermeister, Alfred Uesched,
Prof. Dr. med. K. Mathias, Dr. med. Ernst Schneider,
Prof. Dr. med. M. Stolte, Anke Thomas,
Dr. med. Andrea Wälker,
Dr. med. Gerd Zimmermann

Layout und Herstellung:
Hannelore Schell (Lithung)
Produktionssteuerung:
Hannelore Schell (verantwortlich)
Layout: Mica Metz, Stefan Daun, Christoph Detmer,
Katharina Diete, Holger Göbel, Anna Kluxen,
Susanne Rahn, Andrea Schmock, Erik Weß
Hetzleberg: Katharina Diete, Renate Warmbrod,
Erik Weß

Verkaufsleitung:
Ariad Gück-Papp

Anzeigen:
Kajja Fuchs (Lithung), (06 11) 97 46-118
Telefax: (06 11) 97 46-112
E-Mail: kajja.fuchs@medical-tribune.de
Anzeigen-Preisliste Nr. 37 vom 1.1.2005

Vertrieb und Abonnentenservice:
Marie-Luise Klingschmitt (06 11) 97 46-225
Telefax: (06 11) 97 46-228
E-Mail: Abo-Service@medical-tribune.de

Druck:
Diercks-Druck + Media GmbH,
Frankfurter Straße 168, D-34121 Kassel

Bezugsbedingungen:
Einzelpreis € 6
Jahresabonnement € 93
Studenten und APs € 81
(inkl. Porto und MwSt.)

Sonderpreis NBL:
Jahresabonnement € 81
(inkl. Porto und MwSt.)

Ausland zuzüglich Porto
Konto: Deutsche Bank AG, Wiesbaden
BLZ 510 700 21, Konto-Nr. 149 419 10
ISSN 0543-2936

Mit der Einreichung eines Manuskriptes erklärt sich der Urheber damit einverstanden, dass sein Beitrag ganz oder teilweise in allen Ausgaben, Sonderpublikationen und elektronischen Medien der Medical Tribune Group und der verbundenen Verlage veröffentlicht werden kann.



Leseranalyse medizinischer Fachzeitschriften

Verlagsbeilagen:
Wirtschaftsjournal (Vollbeilage),
Extracta geriatrica (Teilbeilage)
Fremdbeilage von Stada